

# www. Windstärke 13.info

Wir in der Windbranche

## Arbeitsbedingungen im Fokus...

Über 37 Prozent der Beschäftigten in der Windbranche können von ihren Einkommen nicht gut leben und müssen viele Abstriche machen. Das ergab eine Entgelterhebung der IG Metall in den Erneuerbaren Energien. Doch damit geben sich Beschäftigte und die IG Metall nicht zufrieden. Eine zentrale Botschaft der Konferenz »Nachhaltig Erneuerbar« am 27. Juni war deshalb auch: »Grüne Jobs können und müssen gute Jobs sein.«

Dafür steht auch Donald Magdanz, Betriebsrat bei Vestas. Donald erklärt im Interview (Rückseite), wie sich die Vestas Betriebsräte auf Augenhöhe mit ihrem Arbeitgeber für ihre Belegschaft einsetzen. Neugierig? Dann scanne den QR-Code zum Film. **Viel Spaß beim Lesen!**



»Grüne Jobs müssen auch gute Jobs sein«, diese Forderung fand auf der Konferenz »Nachhaltig Erneuerbar? Wind und Solar in der Energiewende« breite Unterstützung.

## Soziale Nachhaltigkeit lohnt sich doch!

Am 27. Juni fand in der Vorstandsverwaltung der IG Metall in Frankfurt am Main die Konferenz »Nachhaltig Erneuerbar? Wind und Solar in der Energiewende« statt. Auf der Konferenz diskutierten Betriebsräte aus Firmen, zu deren Geschäftsfeld Wind- und Sonnenenergie gehören, gemeinsam mit Vertretern von Banken, Investoren, Energieversorgern, Politikern und Naturschützern.

Sehr schnell wurde dabei deutlich, dass trotz der Unterschiedlichkeit der Konferenzteilnehmer in einem Punkt Einigkeit herrschte: soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit stehen nicht im Widerspruch zueinander, sondern nur gemeinsam führen sie zum erfolgreichen, nachhaltigen Umbau unserer Gesellschaft! Dies hervorzuheben, war umso wichtiger,

denn gerade die anwesenden Betriebsräte aus den sogenannten »grünen« Industrien betonten, dass sie immer noch mit vielen Problemen zu kämpfen hätten. So machten nicht nur die politischen Rahmenbedingungen ihnen und den Unternehmen zu schaffen. Auch im Bereich der Löhne und Arbeitsbedingungen gäbe es in der Branche noch reichlich Luft nach oben.



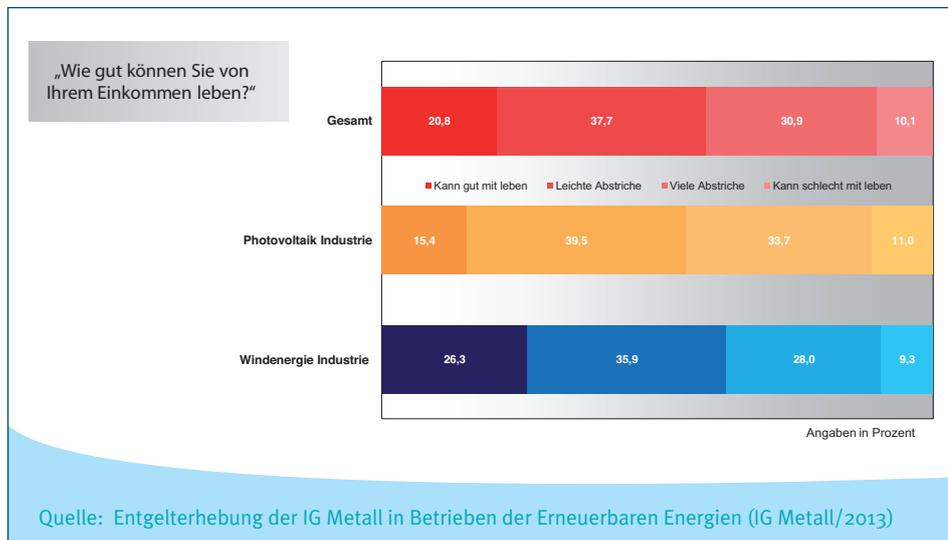
Lebendige Diskussion auf der Konferenz.

Dass das Engagement der Betriebsräte und vieler ihrer Kollegen für die soziale Nachhaltigkeit in den Erneuerbaren Energien eine weitere wichtige Bedeutung hat, erfuhren sie von Robert Haßler, dem Vorstandsvorsitzenden der Ratingagentur Oekom-Research. Dieser räumte auf der IG Metall-Konferenz nämlich mit dem Vorurteil auf, in nachhaltige Produkte und Technologien zu investieren, sei nur etwas für Menschen, denen ihre ethischen Grundsätze wichtiger sind als Geld. »Viele Untersuchungen zeigen, dass Wertpapiere mit höheren Nachhaltigkeitsbewertungen sich besser entwickeln als andere.«

**Also: Soziale Nachhaltigkeit lohnt sich nicht für die Arbeitnehmer, sondern auch für die Unternehmen!**



## Umfrage zeigt: Großer Handlungsbedarf in Sachen Entgelt!



Die Beschäftigten aus 24 Windkraft- und Solarbetrieben wurden zu ihrer Einkommenssituation befragt. Ihr Urteil muss man wohl leider so zusammenfassen: »Wir, die Beschäftigten in den Erneuerbaren Energien, sind mit der Entgeltsituation unzufrieden!«.

Denn: 40 Prozent der Befragten geben an, dass sie von ihrem Einkommen nur schlecht

leben können bzw. dass sie wegen ihres geringen Entgelts viele Abstriche machen müssen. Mehr als 60 Prozent der Arbeitnehmer in den Erneuerbaren Energien finden, dass ihre Arbeit zu gering bezahlt wird. Schließlich erleben mehr als 50 Prozent, dass selbst im eigenen Betrieb für gleiche Tätigkeiten keine gleichen Löhne bezahlt werden.

## Interview mit Donald Magdanz

### Was denkst du über das Ergebnis der ersten Entgelterhebung der IG Metall in den Erneuerbaren Energien?

Die Entgelterhebung für den Bereich der Erneuerbaren Energien zeigt deutlich auf, dass massive Unterschiede bei der Bezahlung der Kolleginnen und Kollegen aktuell der Realität entsprechen. Keine Frage, dass wir als Betriebsräte und IG Metall gegensteuern müssen.

Wir, Mitarbeiter der Branche in den Erneuerbaren Energien, sind diejenigen, die Werte schaffen! Das muss belohnt werden, damit wir unsere Familien gut versorgen können und damit wir gerecht an der Energiewende beteiligt werden.

Ohne uns ist dieses komplexe Vorhaben nicht zu bewerkstelligen – da brauchen wir uns weder verstecken noch uns als Bittsteller fühlen. Wir verdienen eine angemessene

Gegenleistung für unseren täglichen Kampf für eine umweltfreundlichere, nachhaltige Energiegewinnung.

### Wie ist die Lage bei euch im Betrieb?

In unserem Betrieb stehen wir verhältnismäßig gut da – das soll auch so bleiben! Langfristig kann uns dabei nur ein Tarifvertrag für die gesamte Branche die nötige Sicherheit geben, um transparent mit den Arbeitgebern sichere und faire Arbeitsbedingungen auszuhandeln. Die Argumente dafür liegen auf der Hand und die Geschichte hat gezeigt, dass die Arbeitgeberseite ebenfalls von motivierten Mitarbeitern profitiert, die sich mit ihrer Arbeit identifizieren.

Deshalb sollten wir mit unseren Arbeitgebern – auf Augenhöhe – konstruktiv Ideen und Möglichkeiten entwickeln, um gemein-

Diese Unzufriedenheit ist leicht verständlich, denn um das durchschnittliche Monatsbrutto in der Windkraft- und Solarindustrie von 2.600 Euro zu erzielen, geben die meisten an, dass sie kontinuierliche Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit leisten müssen. Dabei ist nicht nur die 40-Stunden-Woche in den Erneuerbaren Energien die Regel, sondern ein weiteres Ergebnis ist hervorzuheben: Frauen (2.300 Euro Monatsbrutto) und Leiharbeitnehmer (1.900 Euro Monatsbrutto) verdienen noch mal weniger als der Rest der Beschäftigten.

Soviel ist also klar: Handlungsbedarf in Sachen Entgelt und Tarif ist in den Erneuerbaren Energien das Gebot der Stunde. Kolleginnen und Kollegen, die sich zusammenschließen, sich organisieren und sich für bessere Arbeitsbedingungen stark machen, können mit der IG Metall viel erreichen. Das zeigt zum Beispiel auch der Tarifabschluss im REpower Konzern.

**Also, liebe Kollegin und lieber Kollege aus der Windkraft- und Sonnenenergie: Verändere Du mit oder bleibst Du unzufrieden?**



sam innovativ die Energiewende unter Beachtung sozialer Gesichtspunkte wettbewerbsfähig voranzutreiben.

### Was würdest du den Kollegen raten, die unzufrieden sind?

Unzufriedenen Kolleginnen und Kollegen kann ich nur raten, sich strukturiert zu organisieren, um dabei mitgestalten zu können. Die Unterstützung der Gewerkschaft – das ist unter anderem jedes einzelne Mitglied – wird uns bei diesem Projekt vorantreiben.